Nr. 133. 1901. Castrop, Donnerstag, den 7. November. 27. Jahrgang.

Castroper Zeitung.

(Castroper Anzeiger.)

Die „Castroper Zeitung" erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags u. kostet in der Expedition 1,— M. pro Quartal, durch Boten 1,10 M. Illustr. Blätter 50 Pfg.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Insertions-Gebühren: Pro Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reclamen pro Zeile 30 Pfg. — Größere Inserate werden bis abends vor der Ausgabe erbeten.

Zugleich

Amtliches Organ für die Aemter Castrop und Mengede.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Alle amtlichen Bekanntmachungen aus den Aemtern Castrop und Mengede erlangen durch ihre Veröffentlichung in der „Castroper Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Hierzu Nummer III 9 der **Gratis-Beilage:**
„Universal-Chronik" für Unterhaltung und Belehrung.

England und Transvaal.

Die Boeren haben im Caplande wieder einmal eine englische Patrouille gefangen genommen. Die gleichzeitigen Bemühungen der englischen Blätter, die Erhebung der Capholländer als bedeutungslos hinzustellen, wirken angesichts der fortdauernden Erfolge der das Caplland durchstreifenden Commandos einfach lächerlich. Ueber die jüngsten Kriegsereignisse werden folgende Meldungen berichtet, durch welche u. A. auch unsere Annahme, daß die bei Bethel eroberten Geschütze ungeachtet aller Kitchener'schen Flausen und Redensarten in den Händen der Boeren verblieben sind, vollauf Bestätigung findet:

Aus Worcester im Caplande wird vom 4. Nov. berichtet: Am frühen Morgen des 1. November wurde eine Abtheilung des Worcester-Districts, bestehend aus 17. Mann berittenen Truppen, von einer Boerenabtheilung unter Van Heerden sechs Meilen von Constable überrascht und nach Verbrauch ihrer Munition mit Ausnahme von 3 Mann, welche auf einer Recognoscirung abwesend waren, gefangen genommen. Van Heerden äußerte sich mit großer Bitterkeit über die Colonialboeren, von denen man so viel Unterstützung erwartet und so wenig erhalten habe. Er wies auf den Afrikander-Congreß in Worcester hin, der zum Einfall in die Capcolonie aufgemuntert habe, und erklärte, die in das Caplland eingedrungenen Boeren seien entschlossen, die widerspenstigen Farmer, welche so viel mit Worten versprochen und so wenig in Thaten gehalten hätten, dem Untergange zu weihen. Die Boeren wüßten, daß sie keine Aussicht auf Wiederherstellung ihrer Unabhängigkeit haben (?!), setzten aber den Kampf fort, um die Colonialboeren, ihre einstigen Freunde, die Sache empfindlich fühlen zu lassen.

Die Boeren haben die beiden Kanonen, welche zur Nachhut des Obersten Benson gehörten, mit sich fortgeführt.

Nach Meldungen aus Capstadt richtete General Botha ein Schreiben an Lord Kitchener, worin er diesem mittheilt, daß die kürzliche Erschießung eines englischen Officiers durch die Boeren als erste Repressalie für die Hinrichtung der verschiedenen Boerenführer zu gelten habe. Weitere Repressalien würden folgen.

32 Mann vom 17. bengalischen Lanzenreiter-Regiment, die eine Wegebaucommission begleiteten, wurden von Mahsuds angegriffen. 13 Sepoys fielen; eine Anzahl Mahsuds soll gefangen genommen worden sein.

Der englische Schatzkanzler hat in Bristol in einer Weise über den Krieg gesprochen, die trotz aller schönfärberischen Wendungen über die finanzielle und militärische Lage doch ernste Sorgen durchblicken läßt und dem englischen Steuerzahler schwer auf die Nieren gehen muß. Auch wächst in liberalen Kreisen der Widerspruch gegen die Fortsetzung des Krieges.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Das kaiserliche Hoflager, das bisher stets zu Beginn des neuen Jahres vom Neuen Palais bei Potsdam nach dem königlichen Schloß in Berlin verlegt wurde, wird nach Berliner Blättern in diesem Winter gar nicht nach der Reichshauptstadt kommen. Maßgebend für diesen Entschluß ist in erster Reihe der Gesundheitszustand der Kaiserin, der es bedingt, daß sich die hohe Frau allem geräuschvollen Treiben thunlichst fern hält. Wegen der Trauer um die Kaiserin Friedrich werden auch die Hoffestlichkeiten eingeschränkt. werden.

Durch die Zeitungen ging vor Kurzem die Nachricht, daß König Eduard eine Einladung Kaiser Wilhelms zur Jagd nach Springe angenommen habe. Diese Mittheilung bestätigt sich keineswegs. Der englische Herrscher hat gar keine Einladung erhalten und wird auch nicht in Springe erwartet. Hierbei muß ausdrücklich betont werden, daß dies nicht etwa mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Königs geschehen ist. Die Richtigkeit des Dementis, wonach die Meldung von dem angeblichen Kehlkopfleiden des britischen Monarchen auf Erfindung beruht, steht außer Zweifel und geht auch aus dessen Verhalten hervor. Die kürzlich gehaltenen Reden des Königs beweisen deutlich, daß von einer Erkrankung an Kehlkopfkrebs nicht die Rede sein kann.

Professor Spahn's Antrittsvorlesungen wohnten etwa 400 Hörer bei. Spahn unterließ jede allgemeine Einleitung und begann sofort die eigentliche Vorlesung über deutsche Geschichte nach der Reformation, wobei er starke nationale Töne anschlug. Bei Beginn und Schluß der Vorlesung fanden starke Beifallskundgebungen statt.

Ausland.

Holland. Es verlautet, die Umgebung des Präsidenten Krüger wünsche, daß dieser zur Schonung seiner Gesundheit den Winter in einem milderen Klima verbringe. Man habe ihm gerathen, sich nach dem Süden Frankreichs zu begeben, doch sei noch nichts beschlossen. Wenn der Präsident einwillige, werde er Hilversum noch im November verlassen.

Frankreich hat sein Geschwader einmal unter Volldampf nach dem Orient abgesandt und will keinen Gegendampf mehr geben, obwohl der Sultan die Entschädigung im Streitfalle des französischen Unterthans Lorando mit Zins und Zinseszins bezahlen will. Wie aus Paris depeschiert wird, besuchte Sonntag Vormittag der erste Secretär der türkischen Botschaft den Minister Delcassé und theilte ihm amtlich mit, daß der Sultan die Forderung Lorandos sowie die übrigen Forderungen sofort erledigen werde, wenn das französische Geschwader zurückberufen würde. — Die französische Levante-Expedition hat, wie ein Telegramm besagt, rasche Arbeit gethan. Admiral Coullard hat die Häfen der Insel Mytilini, ohne auf Widerstand zu stoßen, besetzt.

Italien. In der Basilika San Giovanni in Laterano fand am Sonntag die Consecration des Weihbischofs von Straßburg, Barons Zorn von Bulach, statt. Der Ceremonie, welche vom Cardinal Satolli unter Assistenz zweier Erzbischöfe vollzogen wurde, wohnten der preußische Gesandte Freiherr von Rothenhan, mehrere Prälaten, Zöglinge des deutschen Seminars und Mitglieder der deutschen Colonie bei.

China. Wie aus Missionskreisen gemeldet wird, soll auf die Kaiserin-Wittwe, als sie auf dem Wege nach Honanfu vor dieser Stadt sich über den Fluß setzen lassen wollte, ein Mordanfall ausgeführt worden sein. Der Angreifer, dessen Waffe ein Speer gewesen, habe einen Begleiter getödtet; die Kaiserin ist unverletzt und der Verbrecher niedergeschlagen worden. Der Hof verließ nach 5tägigem Aufenthalt Honanfu.

Locales und Westfälisch-Rheinisches.

Castrop, den 7. November 1901.

** Der hiesige St. Elisabeth-Frauen-Verein wird auch in diesem Jahre der Wohlthätigkeit in ganz besonderer Weise seine Dienste leihen. Zu diesem Zwecke sind die Mitglieder wie Freunde und Gönner desselben in eifrigster Weise bemüht, das aus acht Bildern sich zusammensetzende Oratorium „Die hl. Cäcilia" für den 19. November d. J., den Tag der hl. Elisabeth, fertig zu stellen. Wie im vorigen Jahre das Oratorium „Die hl. Elisabeth" die Räume des hiesigen katholischen Gesellenhauses bei wiederholter Aufführung bis zum letzten Platze füllte, so darf auch in diesem Jahre der Hoffnung Raum gegeben werden, für die Wohlthätigkeit ein nettes Sümmchen zu gewinnen.

** Der evangel. Arbeiterverein, der Jungfrauenverein, der Posaunenchor und der Jünglingsverein hatten sich am Sonntag zu einer gemüthlichen Feier im Meibert'schen Saale vereint. Der Vortrag des Herrn Pastor Bläsing wurde durch eingelegte Deklamationen von Schülerinnen trefflich illustrirt. Die eigentliche Festrede hielt Herr Pastor Müller-Witten. Gemeinschaftliche Gesänge, Vorträge des Posaunenchors und Darbietungen der anderen Vereine halfen weiter den Zweck des Festabends erfüllen.

** Weihnachtssendungen für unsere Marine-Angehörigen auf der ostasiatischen Station und in Kiautschau können mit dem Lloyddampfer „Preußen", der am 26. November Bremerhaven verläßt, frachtfrei hinausgesandt werden.

** Die von der Provinz Westfalen für die Kreise, Städte und anderen Korporationen geschaffene Pensionskasse wird laut Beschluß des Provinzial-Ausschusses zum 1. Januar 1902 ins Leben treten. Die meisten westfälischen Städte dürften ihren Anschluß jetzt erklärt haben. Gegründet wurde die Casse bekanntlich durch Beschluß des 42. Westf. Provinz.-Landtages vom 9. März d. Js. Sie ist bestimmt, den in den Ruhestand versetzten Beamten der betr. Behörden einschließlich der an höheren und mittleren nichtstaatlichen Lehranstalten sowie an städtischen Präparandenanstalten im Hauptamt angestellten Lehrer, nicht der Lehrer an den Volksschulen — die ihnen zustehenden Pensionen zu zahlen.

** Die Frage, ob Lehrer und Lehrerinnen an Privatschulen verpflichtet sind, an den amtlichen Kreis-Lehrer-Conferenzen Theil zu nehmen, ist neuerdings durch einen Ministerialerlaß dahin geregelt worden, daß eine solche Verpflichtung nicht besteht. Gegen die freiwillige Betheiligung dieser Lehrpersonen sind zwar grundsätzliche Bedenken nicht geltend zu machen, aber eine Entschädigung für die Theilnahme aus der Staatskasse kann nicht gewährt werden, da die Mittel des Staates nur für Lehrkräfte an öffentlichen Schulen Verwendung finden dürfen. Bisher nahmen die meisten Bezirksregierungen eine andere Stellung zu dieser Frage an, indem die betreffenden Lehrer und Lehrerinnen trotz ihrer privaten Stellung gehalten waren, die allgemeinen Lehrer-Conferenzen zu besuchen. Die Frage ist erst dadurch zur amtlichen Regelung gekommen, daß jetzt die an öffentlichen Schulen wirkenden Lehrpersonen sämmtlich Conferenzgelder erhalten.

** Dienstag Mittag erlitt der Schlepper A. Schöne von hier auf Zeche „Erin" eine Quetschung des rechten Oberschenkels; er wurde ins Krankenhaus gebracht; ebenso wurde der Hauer A. Seibel ins Krankenhaus gebracht, weil er auf Zeche „Graf Schwerin" eine schwere Verletzung des rechten Beines erlitt.

** Haftpflicht der Gemeinden. Vor einigen Jahren hatte ein Geschäftsreisender aus Düsseldorf in einer benachbarten Gemeinde das Unglück, vom Wege abzuirren und in eine nicht genügend erleuchtete Oeffnung am Wege zu stürzen, in Folge dessen der Geschäftsreisende längere Zeit erwerbsunfähig war. Die von dem Verletzten angestrengte Entschädigungsklage ist nun in letzter Instanz zu Ungunsten der Gemeinde entschieden worden, und zwar wurde dem Kläger eine einmalige Entschädigung von 4000 Mk. zuerkannt. Da der Verletzte eine bedeutend höhere Entschädigung gefordert hatte, so ist ihm ein guter Theil der nicht unerheblichen Kosten zur Last gelegt worden. Der Ausgang dieser Klage ist für die Gemeinde insofern weniger ungünstig, als ein Theil der Ursachen in Momenten gefunden wurde, welche die Gemeinde nicht verhüten konnte. Beherzigenswerth ist die Entscheidung für alle Gemeinwesen, denn wohl auf keinem Gebiete der communalen Verwaltung wird so gesündigt, wie auf dem der öffentlichen Beleuchtung.

** **G.-Sodingen.** An der hiesigen kathol. Schule wurde der Schulamtsbewerberin Paula Gröne aus Lütgendortmund eine Schulstelle übertragen

** **Börnig.** Der hiesige kathol. Männer-Gesangverein veranstaltet am Sonntag den 10. November im Saale des Herrn Fritz Lueg ein Wohlthätigkeits-Concert zum Besten des neuen Kreuzes auf dem kathol. Kirchhofe hierselbst. Der Verein, der über eine große Anzahl tüchtiger, geschulter Sänger verfügt, hat stets gut besuchte Feste gefeiert. Auch diesmal wird ihm schon in anbetracht des guten Zweckes ein volles Haus sicher sein. Für die Besucher verspricht die Veranstaltung aber eine äußerst genußreiche zu werden.

* **Habinghorst.** In der letzten Gemeinderathssitzung kam Folgendes zur Verhandlung: Dem Unternehmer Bock-Marten wurde der Ausbau der Moltkestraße als Wenigstfordernden für die Summe von 4889 Mk. in Auftrag gegeben, desgleichen dem Bauunternehmer Schlich-Raurel die Herstellung einer Brücke für 835 Mk. — Die Fortschreibungsverhandlungen betr. die Canalstraße wurden als richtig anerkannt und soll der Kreisausschuß um die Genehmigung zur grundbuchlichen Umschreibung gebeten werden. — Die Gemeindekassenrechnung pro 1900—1901 wurde geprüft und für richtig befunden. Dieselbe weist nach einer Einnahme von 70 511,54 Mk., einer Ausgabe von 63 083,40 Mk., einen Bestand von 7428,14 Mk. Aus den Einnahmen sind folgende Hauptposten hervorzuheben: Bestand aus dem Vorj. 8328,76 Mk., Communalsteuern 41 733,58 Mk., Colonie-Leistung der Zeche „Victor" 4819,11 Mk., Kopfsteuer der Zeche „Victor" 6624 Mk., Zuschuß für Wegebau vom Kreise 6132,10 Mk., Umsatzsteuer 718,99 Mk. Die Gemeindekasse hat u. A. aufgewendet für Beitrag zur Amtskasse 4999,94 Mk., Beitrag zur Kreiskasse 5868,28 Mk., Straßenbauten und Unterhaltung der Wege usw. 27 341,39 Mk., Schulzwecke 14 876,82 Mk., Armenbedürfnisse 1967,45 Mk., Schuldenzinsen- und Capitalabtrag 6632,08 Mk.

(—) **Bodelschwingh.** Landwirthschaftliche Casino. An den beiden letzten Vereinsabenden hielt Herr K. Vorträge über Wetterkunde und zeigte, wie Wärme, Luftdruck und Wassergehalt der Luft das Wetter bilden, und wie dasselbe mit Hülfe des Thermometers, Barometers, Hygrometers und insbesondere mit Hülfe des Lambrecht'schen Polymeters auf ca. 10—30 Stunden im Voraus mit ziemlicher Sicherheit bestimmt werden kann. Zur weiteren Orientierung und zum Selbststudium der Wetterkunde empfahl Herr K. ein von Wilhelm Möller, Progymnasiallehrer a. D. in Dortan verfaßtes aus bei Fredebeul u. Koenen in Essen erschienenes Büchlein „der kleine Wetterprophet" oder „Welches Wetter bekommen wir?" betitelt. Es ist ein nützliches Büchlein für alle, die das Wetter kennen müssen und wollen. Es kostet nur 80 Pfg. und ist eine vortreffliche Arbeit eines Mannes, der es sehr wohl versteht, die Natur zu beobachten und aus den Erscheinungen in der Atmosphäre sichere Schlüsse betreffs des zu erwartenden Wetters zu ziehen. Viel Wissenswerthes bietet der Herr-Verfasser darin in gemeinverständlicher Form für alle, welche der Wetterkunde Interesse entgegenbringen. Die recht gut be-

suchte Versammlung stattete dem Vortragenden, Herrn K. für den ebenso lehrreichen wie interessanten Vortrag ihren herzlichsten Dank ab.

* **Mengede.** Eine Vorstandssitzung des hiesigen Krieger- und Landwehr-Vereins fand im Locale des Herrn Pötter statt. Herr Kamerad Präses D. H. Schröder-Prein aus Goppenbruch theilte vor Eintritt in die Tagesordnung mit, daß am 10. November dieses Jahres Delegirten-Versammlung des Kreisverbandes Dortmund-Stadt und Land im „Kölnischen Hofe" in Dortmund stattfinde und daß gleichzeitig vom Vorstande zu einem Pfefferpotthastessen, das sich der Versammlung anschließen solle, eingeladen werde. Darauf wurden folgende Punkte erledigt: 1. Die nächste General Versammlung des Vereins soll am dritten Sonntag im November, also am 17., zusammentreten. Auf die Tagesordnung derselben soll zunächst die Beschlußfassung über Kaisers-Geburtstag gesetzt werden. 2. Ein Antrag der Schriftführer auf einen anderen Einlademodus wurde angenommen. 3. Ebenso entsprach man einem Antrag des Kassirers, in Zukunft die Einziehung der versäumten Beiträge auf Kosten der säumigen Mitglieder zu besorgen. 4. Für die nächste General-Versammlung soll die Sterbekassen-Angelegenheit endgiltig geregelt werden. 5. An die General-Versammlung soll sich eine gemüthliche kameradschaftliche Sitzung mit Freibier anschließ n.

* **Recklinghausen.** Eintge Nimrode zogen dieser Tage hinaus zum edlen Waidwerk. Auf ihrem Wege kamen sie an einem Teiche vorüber, auf dem eine Schaar Enten sich tummelte. Der Hund des einen Jägers, so jagdlüstern wie sein Herr, geht ins Wasser, um eine der Enten zu fangen. Er kommt aber auf den Ruf seines Herrn gleich zurück. Anders der Hund eines anderen der Jäger. Er folgt dem Beispiele seines erfahrenen Hundecollegen. Aber einmal im Wasser, hat er trotz aller Lock- und Scheltrufe seines Herrn nicht eher Ruhe, bis er eine Ente erwischt hat. Der Hund hat zufällig den schönen Namen „Bravo". So ruft sein Herr denn immer „Bravo! Bravo! Bravo!" Das war dem Besitzer der Enten, der inzwischen auf dem Plane erschienen, dann doch zu arg. Er schimpft, was das Zeug halten kann, um seine Rede also zu beschließen: „Dä Rüe freit mi de Ente up, un so'n Kerl röpt noch immer Bravo!" — Schallendes, andauerndes Gelächter folgte solchem Mißverständniß.

* **Dortmund.** Einen guten Fang machte die hiesige Criminal-Polizei. Einem in einem Hause an der Westerbleichstraße wohnenden Arbeiter war das Sparkassenbuch über 300 Mk. aus der Wohnung gestohlen und das Geld auf der hiesigen Sparkasse, indem der Dieb auf den Namen des Bestohlenen Quittung leistete, erhoben worden. Die von dem Diebstahle in Kenntniß gesetzte Criminal-Polizei stellte in der Sache eingehendste Ermittelungen an und nahm schließlich auf Grund derselben den im selben Hause, wie der Bestohlene, wohnhaften Maurerhandlanger Friedrich Krause fest. Eine genaue Wohnungsdurchsuchung förderte auch den größten Theil des gestohlenen Geldes zu Tage. Der Dieb hatte nämlich 260 Mk. in Goldstücken hinter mehrere Wandbilder geklebt, wo die etwas zu neugierige Polizei sie fand.

* **Dortmund.** Zur Lage der Bergarbeiter. Die Folge-Erscheinungen des wirthschaftlichen Niederganges zeigen sich jetzt auch in erhöhtem Maße beim Bergbau. Die Kohlenproduction ist nach den Mittheilungen des königlichen Oberbergamtes im verflossenen Quartale gewaltig zurückgegangen, und sie wird noch weit mehr zurückgehen, da das Kohlensyndicat bekanntlich die Förderung dem Umsatz anpaßt, auf diese Weise eine Ueberproduction verhütet und die Kohlenpreise künstlich auf der Höhe hält. Durch diese Maßnahmen werden die Bergarbeiter selbstverständlich am härtesten getroffen, die Zechen werden zu Feierschichten gezwungen, was für die Bergarbeiter einen Lohnausfall bedeutet, der nach Hunderttausenden zu berechnen ist. Während die Zechenverwaltungen bisher nicht zu dem Mittel der Lohnkürzungen übergingen, scheint man jetzt auch, gezwungen durch die Verhältnisse, hierzu überzugehen, eine Maßnahme, welche unter den Bergleuten, die ohnehin durch die allwöchigen Feierschichten erregt sind, große Unzufriedenheit und Erbitterung hervorruft. In mehreren Belegschaftsversammlungen der Zechen des hiesigen Reviers haben die Bergleute gegen die Einlegung von Feierschichten und gegen die jetzt auch eintretenden Lohnreductionen entschieden Protest erhoben. Was wirds ihnen aber helfen? Man darf nun nicht glauben, daß die Folge-Erscheinungen des wirthschaftlichen Niederganges im Bergbau zu einem Ausstand führen könnten. Stimmung für einen solchen ist unter den Bergarbeitern absolut nicht vorhanden, am allerwenigsten bei ihren Führern, die einen Ausstand zur gegenwärtigen Zeit als einen ganz empfindlichen Rückschlag für die Bergarbeiter-Organisation bezeichnen. Die Flaue in der Bergwerks- wie auch in der Eisenindustrie hat das eine Gute, daß der „Leute-Noth" auf dem Lande mit einem Schlage abgeholfen wird. In großen Schaaren ziehen die eingewanderten Industriearbeiter wieder nach ihren östlichen Provinzen, wobei ihnen die Landwirthschaftskammer der Provinz Westfalen behülflich ist. Sie erhalten mit ihren Familien-Angehörigen freie Rückfahrt, müssen sich aber verpflichten, mindestens zwei Jahre in den ländlichen Verhältnissen zu bleiben. Weiter wird den Leuten ein Jahresgeld von 100 Mark und Land zum Anbau von landwirthschaftlichen Erzeugnissen überlassen. In den letzten Tagen sind annähernd 50 Familien durch die Landwirthschaftskammer in die östlichen Provinzen zurückgeschickt worden. Weit schlimmer als wie im Bergbau sehen sich die Verhältnisse bekanntlich in der Eisenindustrie an, und als ein Zeichen dafür, daß der tiefste Stand der niedergehenden Conjunctur noch nicht erreicht ist, mag hier angeführt sein, daß auf dem Eisenwerk „Union" zum 1. Januar n. J. 15 Meistern aus den verschiedenen Werkstätten gekündigt worden ist.

* **Datteln.** Die Firma Krupp hat bekanntlich vor längerer Zeit in der Nähe unseres Hafens 370 Morgen Land angekauft, um, wie es heißt dort eine größere Eisengießerei zu errichten. Ferner hat dieselbe Firma 210 Morgen Land auf der anderen Seite unserer Stadt zur Anlegung einer Zeche erworben. Krupp hat nämlich das ganze Muthungsrecht der Gewerkschaft „Emscher-Lippe" angekauft. Da die Auszahlung der Kaufsumme für die erworbenen Ländereien auf sich warten ließ, so zweifelte man hier bereits allgemein an der Uebernahme des angekauften Komplexes. Um so freudiger wird jetzt die Nachricht begrüßt, daß bereits einige Verkäufer die Kaufsumme ausgezahlt erhalten haben. Hoffentlich wird mit dem Bau der Anlage bald begonnen werden.

* **Wanne.** Das Töchterchen des Bremsers Steinke verschluckte ein größeres Stück Fleisch. Dasselbe blieb in der Luftröhre stecken und noch ehe der Arzt kam, war das Kind bereits erstickt.

* **Linden.** Eine scheußliche That wurde vor einigen Nächten auf der Weide der Wittwe Schwager an der Jägerstraße ausgeführt. Von den beiden Pferden, die dort seit längerer Zeit grasen, wurde nämlich eins, ein hübsches, munteres Füllen, von bübischer Hand durch einen Stich in die Lunge getödtet; auch sollen dem Thiere dem Vernehmen nach die Sehnen an den Hinterbeinen durchschnitten sein. Am anderen Morgen stand das andere Pferd gesenkten Hauptes bei seinem todten Kameraden.

* **Duisburg.** Auf Zeche Neumühl bei Sterkrade verunglückten 2 italienische Bergleute durch vorzeitige Entladung eines Sprengschusses. Einer blieb sofort todt, der andere ist schwer verletzt.

* Terlinden kommt! Aus **Oberhausen** wird berichtet, das nun die Auslieferung Terlindens verfügt worden ist

* **Elberfeld.** Ueber den bereits kurz gemeldeten schweren Straßenbahn-Unfall werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Der Unfall ereignete sich Freitag, abends gegen 7 Uhr, auf der electrischen Straßenbahnstrecke Elberfeld-Remscheid. Die Strecke steigt von Elberfeld bis Kronenfeld, fällt dann bis Gerstau stark und steigt dann wiederum in starken Kurven bis Remscheid. Hier gerieth nun ein von Elberfeld kommender Wagen ins Rutschen, weil nasses Laub auf den Schienen lag. Der Wagenführer verlor die Gewalt über den Wagen, und dieser raste in Folge dessen mit Schnellzuggeschwindigkeit die Strecke hinab. In Gerstau sprang der Wagen dort, wo das Gefälle aufhört, kurz vor einer Brücke, die über den zur Zeit reißenden Morsbach führt, aus den Schienen, rannte eine den Morsbach abgrenzende Schutzmauer mit donnerartigem Getöse ein und zerschellte dann, sich mit dem Vordertheil fast senkrecht aufthürmend, an der am anderen Ufer des Baches befindlichen mehrere Meter hohen Schutzmauer. Die Insassen des Wagens wurden sämmtlich in das hintere, im Wasser liegende Ende des Wagens geschleudert; sie lagen bewußtlos, einen Kneuel bildend, im Wasser und wären vielleicht ertrunken, wenn nicht mehrere Schreiner und Zimmerleute helfend eingegriffen und die Verunglückten herausgeholt hätten. Die Verletzungen waren entsetzlich. Der Reisende Schmitz aus Remscheid hatte eine fingerbreite über den ganzen Kopf verlaufende Wunde. An seinem Halse hing sein neunjähriger Sohn, ebenfalls aus einer schweren Kopfwunde blutend. Der Wagenführer, dem die Scherben der zertrümmerten Fenster ins Gesicht geflogen waren und ihm zahlreiche Wunden beigebracht hatten, hat schwere Brust- und Rückgradverletzungen erlitten. Dem Schaffner Kleinmann waren beide Beine umgedreht. Vier andere Personen sind ebenfalls erheblich, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt. Die Schwerverletzten wurden nach Remscheid in das Krankenhaus geschafft. Ob den Wagenführer ein Verschulden an dem Unglück trifft, ist noch nicht festgestellt.

* **Düsseldorf.** Einigen kürzlich eingestellten Rekruten hiesiger Truppentheile scheint das Soldatenleben nicht behagt zu haben. Sie nahmen polnischen Abschied, ohne zu bedenken, daß dadurch ihr ganze Dienstzeit verdorben wird. Zwei der Ausreißer sind bereits erwischt. Da sie vor ihrer Vereidigung flüchteten, fällt die Strafe milde aus.

* **Crefeld.** Drei Unglücksfälle sind infolge des dichten Nebels am Montag vorgekommen. Am Morgen früh stießen auf der Uedingerstraße am Thiergarten zwei Wagen der Straßenbahn zusammen, wodurch ein Führer verletzt und die Wagen nicht unerheblich beschädigt wurden. Um 10 Uhr stießen wiederum zwei Wagen an der Flora zusammen. Hierbei wurde das Zugpersonal aus dem Wagen geschleudert eine Frau schwer am Kopfe verletzt. Auf der Neußerstraße, Ecke der Gladbacherstraße, stieß ein Straßenbahnwagen mit einem Kohlenfuhrwerke zusammen, Pferd und Fuhrwerk wurden zur Seite geschleudert, ohne erhebliche Beschädigung. — In einem hiesigen Restaurant wurde ein junger Mann von 20 Jahren beim Billardspiel plötzlich vom Schlage gerührt und war sofort eine Leiche.

* Der Vater entmündigt, die Mutter in der Arbeitsanstalt, die Kinder bei fremden Leuten. Wohin der leidige Schnaps führt, beweist ein Fall, der in diesen Tagen das Amtsgericht in Rees beschäftigte. Ein Ehepaar hatte sich dem Trunke dergestalt ergeben, daß die ganze Haushaltung zu Grunde ging und die Behörden einschreiten mußten. Der Ehemann wurde wegen fortgesetzter Trunksucht entmündigt und einem Hospital überwiesen, die bessere Hälfte wurde desselben Umstandes zu einer Haftstrafe und zur Ueberweisung in die Arbeitsanstalt Brauweiler verurtheilt, die armen Kinder mußten bei fremden Leuten untergebracht werden. Und das alles des Schnapses wegen.

* **Aachen.** (Die versteckte Erbschaft.) Ein hierselbst wohnender kleiner Geschäftsinhaber machte einen unverhofften Fund. Vor etwa drei Jahren starb der als Sonderling bekannte Vater des Mannes, worauf dieser als einziges Kind die Hinterlassenschaft desselben übernahm' dabei jedoch die ihn überraschende Wahrnehmung machte, daß der Verblichene nur einige Mark Baargeld im Besitz gehabt hatte, obschon aus verschiedenen Gründen angenommen werden mußte, daß der Mann sogar größere Summen haben mußte. Da alle Nachforschungen ohne Erfolg waren, so beruhigte der getäuschte Erbe sich schließlich und die Sache gerieth langsam in Vergessenheit. Der Verstorbene hatte auch eine Anzahl alter Bücher hinterlassen, denen man jedoch seit dem Tode des Mannes keine Beachtung geschenkt hatte. Der Geschäftsinhaber nahm nun aus Langeweile eines dieser Bücher zur Hand, worauf er zum Erstaunen beim Blättern zunächst einen, dann auf einen zweiten und schließlich auch noch einen dritten Hundertmarkschein fand. Der Mann unterzog jetzt auch die anderen Bücher einer gründlichen Untersuchung, wobei er so glücklich war, im Ganzen 13 solcher werthvoller „Papierchen" zu finden. Die eifrig betriebene Suche nach weiteren verborgenen „Schätzen" ist bis jetzt jedoch ohne Erfolg geblieben

Nachweisung der endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. December 1900 in Preußen.

Staat Provinzen	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Decbr. 1900	Religionsbekenntniß		
		Evangelische	Katholiken	Juden
A. Staat	34472509	21817577	12113670	392322
B. Provinzen				
1. Ostpreußen	1996626	1698465	269196	13877
2. Westpreußen	1563658	730685	800395	18226
3 Stadtkr. Berlin	1888848	1590115	188440	92206
4. Brandenburg	3108557	2907863	160305	25766
5. Pommern	1634832	1579080	38169	10880
6. Posen	1887275	569564	1280172	35327
7. Schlesien	4668857	2042583	2569688	47586
8. Sachsen	2832616	2610080	206121	8047
9. Schl.-Hw.-Holst.	1387968	1349297	30524	3486
10. Hannover	2590939	2227816	338906	15593
11. Westfalen	3187777	1537948	1616462	20640
12. Hessen-Nassau	1897981	1308016	530541	48105
13. Rheinland	5759798	1663218	4021388	52251
14 Hohenzollern	66780	2847	63363	532

Vermischte Nachrichten.

* Berlin. Der Polizeibericht meldet, daß am Montag in Berlin fünf Personen in ihren Wohnungen erhängt aufgefunden wurden. — Die Hälfte des großen Looses ist, wie das „Berl. Tagebl." mittheilt, an 16 Postbeamte, die beim hiesigen Hauptpostamt in der Spandauerstraße in subalterner Stellung sich befinden, gefallen. Vor etlichen Jahren fiel übrigens ein Theil des großen Looses ebenfalls an Beamte des Hauptpostamtes.

* Braunschweig. In Bleckenstedt erkrankten 6 Personen nach dem Genuß von Eierkuchen an Vergiftungserscheinungen; der Gastwirth Sebesse, seine Frau, ein Sohn und eine Schneiderin sind gestorben, die übrigen wurden gerettet; man vermuthet Giftmord.

* Ueber die Ermordung Corduas, die auf Befehl des Lord Roberts geschah, wird dem „Leipz. Tagebl." von einem Augenzeugen berichtet: Um das Schicksal des unglücklichen zwanzigjährigen Jünglings, der durch englische Spitzel in den Tod gelockt wurde, noch möglichst niederträchtig gestalten, hat man ihm nicht den ehrlichen Soldatentod gegönnt, ihn nicht von vorn in die Brust geschossen, sondern man hat ihn an einen Stuhl angebunden, fünf Tommies legten dann von hinten ihre Flinten gegen ihn an und schossen mit der bei ihnen üblichen Sicherheit so, daß Cordua vor unerträglichen Schmerzen laut aufbrüllte. Ein Officier trat dann mit dem Revolver heran und schoß ihm eine Kugel durch das Ohr. Dann nahm man seinen Leichnam und warf ihn in eine mit ungelöschten Kalk gefüllte Grube, „wie ein rotzkrankes Vieh", meint unser Gewährsmann — sodaß nach vierzehn Tagen jede Spur von ihm vertilgt war.

Schöffengericht zu Castrop.

In der Sitzung vom 6. November 1901 wurde verhandelt:

1. Straffache gegen den Bergmann Anton Matheyczik zu Bruch bei Recklinghausen wegen Forstdiebstahls. Der Angeklagte wurde zu 100 Mk. Geldstrafe eventl. 10 Tage Gefängniß kostenpflichtig verurtheilt. Gleichzeitig ist die Einziehung des Messers ausgesprochen.

2. Gegen den Bergmann Paul Kaszpzak in Mengede wegen Uebertretung gegen §§ 1d u. 5 der Reg.-Pol.-Verordnung vom 11. Nov. 91. — Vorhandensein von Waschutensilien in den Schlafgemachen der Kostnehmer. — Durch Strafverfügung des Amtes Mengede v. 3. August wurde eine Geldbuße von 5 Mk. eventl. 1 Tag Haft festgesetzt. Infolge Widerspruchs wurde durch gerichtliche Entscheidung der Angeklagte kostenpflichtig zu einer Geldbuße von 5 Mk. eventl. 1 Tag Haft verurtheilt.

3. Gegen den Fuhrknecht Joseph Böhmer zu Castrop. Beschuldigt, am 14. Juni cr., nachm. 6 Uhr eine Dachpfanne und einen Stein von seinem Zimmerfenster aus auf die Münsterstr. geworfen zu haben. Durch Strafverf. v. 17. Juni cr. war eine Geldbuße von 9 Mk. eventl 3 Tage Haft festgesetzt. Infolge Einspruchs fand die gerichtliche Beweiserhebung statt und ist das Urtheil dahin verkündet: Der Angeklagte wird zu einer Geldstrafe von 30 Mk. eventl. 6 Tagen Haft kostenpflichtig verurtheilt.

4. Gegen den Bergingvaliden Franz Furch in Rauxel. Beschuldigt am 17. Juli cr. 10½ Uhr Nachts in der Gemeinde Bladenhorst durch Schimpfen und Toben einen Menschenauflauf verursacht sowie groben Unfug verübt zu haben. Durch Strafverfügung des Amts Waltrop war eine Geldbuße von 10 Mk. eventl. 3 Tage Haft festgesetzt. Infolge Einspruchs erfolgte gerichtliche Beweisaufnahme und Entscheidung auf 12 Mk. Geldbuße eventl. 4 Tage Haft und Zahlung der Kosten des Verfahrens.

5. Gegen Emma Koch, Dienstmagd in Habinghorst, wegen Uebertretung der Gesindeordnung. Die Angeklagte hat am 19. August d. Js. den Dienst bei dem Landwirth W. Dingebauer in Ellinghausen ohne gesetzmäßige Ursache verlassen. Deserhalb ist die E. Koch zu 9 Mk. Geldstrafe eventl. 3 Tage Haft kostenpflichtig verurtheilt.

6. Privatklage des Arbeiters Joseph Bürmann zu Bladenhorst gegen die Ehefrau des Bureaudieners Tüllmann wegen Beleidigung und Gegenbeleidigung. Beide Theile nehmen gegenseitig die gefallenen Beleidigungen zurück unter Tragung der Kosten je zur Hälfte. (Schluß folgt.)

Den feinsten Kaffee

machen Sie, wenn Sie als Zusatz eine Kleinigkeit von der sehr ergiebigen Linde'schen Essenz nehmen. Ueberall zu haben!

Bettwaaren enorm billig.

Betten

Fertige Oberbetten,
Mark 7.50, 13, 18, 24, 30, 35.

Fertige Unterbetten,
Mark 6.75, 12, 16, 20, 25, 28.

Fertige Kissen,
Mark 2.25, 2.80, 3.75, 4.50, 5, 6.

Holzbettstellen,
Mark 9, 12, 16, 22, 29, 36.

Doppelt gereinigte Bettfedern und Daunen,
Pfd. 75 Pf., 145 Pf., 210 Pf., 275 Pf., 350 Pf.

Castrop. S. Kleeberg. Bahnhofstr. 17.



Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichem Rathschlusse gefallen, Montag Nachmittag 3 Uhr meinen innigstgelieben Gatten, unsern sorgsamen Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, den

Maurer

Heinrich Grüning

im bald vollendeten 66. Lebensjahre zu sich in di Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach langem schweren Leiden, vorher gestärkt durch den würdigen Empfang der hl. Sterbesakramente.

Wir bitten, des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Obercastrop, Dortmund, Erwitte, Ueberruhr, den 5. November 1901.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dr. med. Oscar Zumbusch,
Lily Zumbusch,
geb. Lütscher,
Vermählte.
Essen, 5. November 1901.

Die **Rechnung pro 1900** der Gemeinde **Bövinghausen** liegt vom **8.—23. Nov.** zur Einsicht der Interessenten bei mir offen.

Büchter, Gemeindevorsteher.

Bekanntmachung.

Am Samstag den 9. Nov. cr., vormittags 11½ Uhr, werde ich auf der Wwe. Bellener'schen Ziegelei in Castrop, an der Münsterstraße gelegen,

ca. 10000 Stück
Dachpfannen

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Baar versteigern.

Zusammenkunft bei Wirthin Wwe. Becker.

Castrop, den 7. November 1901.

Wörmsdorf,
Gerichtsvollzieher.

Runkeln u. Steckrüben
gibt ab
Schulte im Hofe
Henrichenburg.



Ein junger brauner
Jagdhund
abhanden gekommen. Der ehrl. Finder w. gen., selb. b. Apotheker W. Stratmann, Schwerin b. Castrop abzugeben.



Pa. Faselschweine
sind zu haben bei
H. Hirsch,
Schwerin Nr. 25.

Sprengel's
Hafer-Cacao
in Packeten p. ¼ Pfd. 25 Pfg. zu haben bei:
A. Schürmann.

Auf sofort ein tüchtiger
Knecht
gesucht.
Theodor Hubbert,
Obercastrop Nr. 26.

Nach Langendreer suche ich für ein großes Geschäftshaus ein
ordentliches
Dienstmädchen.
Wwe. Cohen.

Butterbrod-Papier
gibt ab **Castroper Zeitung.**





Grabkränze
in allen Größen und Formen, von den einfachsten bis zu den hochfeinsten, empfiehlt billigst
Heinr. Schmitz vorm. Ph. Culbart,
Castrop und Rauxel.

Ein ordentliches properes
Mädchen
auf sofort gesucht.
Widumerstraße 17.

Ein kath. Mädchen
sucht sofo t Stellung.
Zu erfragen bei
Cornelius Greis,
Schwerin, Friedrichstraße Nr. 9.

Ein Mädchen
sucht Stelle bei einem Landwirth.
Zu erfragen bei Friedrich Hoger, Castrop, B.-Straße 15.



Auf sofort ein
Haus,
bestehend aus 8 Zimmern, 2 Kellern, 2 schönen Ställen nebst Gartenland ganz oder getheilt zu vermiethen.
Wittwe **J. Lerch,**
Cottenburg Nr. 9.

Mädchen,
welche das **Bügeln** erlernen wollen werden auf sofort gesucht.
Frau Kock, Kirchplatz 10.

Kost und Logis
zu haben.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Schön möblirtes Zimmer
mit Morgenkaffe zu **vermiethen.**
Wo, sagt die Expedition.

Alleinstehender junger Mann sucht
ein möbl. Zimmer
mit voller Pension.
Offerten unter **O. S.** wolle man in der Geschäftsstelle einreichen.

Männer-Gesang-verein „Harmonie."

Sonntag, den 10. d. Mts., abends 7 Uhr:

Kränzchen

im Saale des Herrn **Lueg.**
Eingeführte Gäste haben freien Zutritt.

Am 13. ds. Mts.
beginnend, werden wir alle 14 Tage
Mittwochs
ein Gespann nach Castrop
schicken zum Abholen von
Wäsche.
Bestellungen
bitten wir rechtzeitig an uns gelangen zu lassen.
Preislisten stehen zu Diensten.

Dortmunder Dampf-Waschanstalt und Rasenbleiche.
F. Raabe & Sohn.
Fernruf 1462.

Revisions-Bücher
für
Bierschankstellen
sind vorräthig bei
Heinr. Schmitz,
vorm. Ph. Culbart,
Castrop und Rauxel.

Privat-Personenpost
zwischen
Waltrop und **Mengede Bahnhof.**

Ab Waltrop 6^{0} (ohne Postbeförderung), 8^{15} V., 12^{40}, 4^{55}, 6^{45} N.; ab Mengede 6^{35}, 8^{50} V., 1^{15}, 5^{30}, 7^{30} N.; an Mengede Bhf. 6^{45}, 9^{0} V., 1^{25}, 5^{40}, 7^{50} N.

Ab Mengede Bhf. 6^{50}, 10^{55} V., 2^{15}, 6^{25}, 8^{5} N.; ab Mengede 7^{0}, 11^{5} V., 2^{25}, 6^{35}, 8^{15} N.; an Waltrop 7^{40}, 11^{45} V., 3^{5}, 7^{15}, 8^{55} N.

Unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage der Firma **Gebrüder Kaufmann in Castrop** bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Neu eingetroffen!

Damen-Jaquettes von **Mk. 8—45** und höher.
Damen-Paletots von **Mk. 14—55** und höher.
Eskimo- und Golf-Capes von **Mk. 7½—38** und höher.
Abend-Mäntel von **Mk. 20—50** und höher

empfehlen in reichster Auswahl zu mässigen Preisen

Dortmund. Rose & Co. Dortmund.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, sowie auch deutsche Harmoniums und Estey-Orgeln in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. Ibach Sohn

Hof-Pianofortefabrikant
Sr. Maj. des Königs u. Kaisers

Barmen - Berlin - Köln - Hamburg.

Bei Kauf, Miethe, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Fritz Busch,
Münsterstr. 13. **Castrop**, Telephon 51
Empfehle:
Reine Naturweine, Prima Rothwein, Ungarweine,
besonders für Krank; **Cognac, Verschiedene Liqueure, Branntwein.**
Cigarren und Cigaretten
in allen Preislagen

Zahnarzt
Poth,
Herne, an der ev. Kirche.
Sprechstunden von 9—6 Uhr.

Laut Reichsgerichts-Entscheid vom 8. April 1895 in ganz Deutschland gesetzlich erlaubte Serienloose.

Nächste Ziehung am 1. Dec. 1901.

Jährlich 14 Ziehungen, wovon 2 Zieh. gratis. — Abwechs. Haupttr. app in Mark: 180 000, 120 000, 105 000, 102 000, 90 000, 45 000, 30 000, 25 000, 17 000, 12 000, 10 000, 9000, 8500 2c. 2c. staatlich garantirte Baargewinne. — **Jedes Loos ein Treffer** bieten die aus 100 Mitgliedern bestehenden Serienloosgesellschaften.

Ca. **40000 Loose** u. **40000 Treffer im Jahre!**

Monatl. Beitrag 4 Mk — pro Antheil u. Ziehung Anmeldungen hierzu nimmt entgegen:

Alfred Schreiber in München, II. Nr. 60.



Anhänge-Etikettes
zum Versandt von
Hasen etc.
sind stets zu haben bei
H. Schmitz vorm **Ph. Culbart,**
Castrop und Rauxel.

Eilt! Noch nie verschoben! Eilt!
Nächster Tage Ziehung der
X. Strassburger Pferde-Lotterie
Loose à **1 Mk.**
11 Loose 10 Mk.
Porto und Liste 25 Pfg. extra.
Ziehungsicher 16. Nov. 1901.

W. Berkenbusch, Castrop. — **Heinr. Schmitz, Castrop u. Rauxel.**

1200 Gewinne im Werthe von
Mk. 42 000

Hauptgewinn	. . .	Mk. 10 000
1 Gewinn	. . . . .	Mk. 10 000
1 Gewinn	. . . . .	Mk. 3 000
15 Gewinne	. . . .	Mk. 12 800
17 Gewinne	. . . .	Mk. 6 970
36 Gewinne	. . . .	Mk. 3 010
1130 Gewinne	. . .	Mk. 6 220

empfiehlt obige, Metzer Dom-Loose
1/1 Mk. 4. — 1/2 Mk. 2. — und alle genehmigte Loose
J. Stürmer, Generaldebit STRASSBURG i. E.
Wiederverkäufer gesucht.

Castroper Dampf-Ziegelei
J. H. Troeck
empfiehlt billigst
Ia. Ringofen-Ziegelsteine.

N. Fuchs,
erstes großstädtisches Waaren- und Möbel-Credit-Geschäft,
Dortmund, Ostenhellweg 41,
liefert auf Abzahlung:

1 Bettstelle
1 Matratze
1 Kleiderschrank
1 Glasschrank
1 Verticow
1 Commode
1 Waschtisch
1 Sofa
1 Herd
1 Kinderwagen
Stoff zu 1 Kleid

Anzahlung pro Stück 3—4 Mark,
Abzahlung pro Stück wöchentlich
1 Mark.

Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher, für Damen: Kragen, Jaquettes, Capes, Kleiderstoffe, Bettzeuge, Tischdecken, Teppiche und Gardinen, Uhren, Regulateure in größter Auswahl.

N. Fuchs,
Dortmund, Ostenhellweg 41.

Wassersucht
Leber- und Nierenstockungen sowie Brustverschleimung

finden rasche Heilung durch „KALOSIN". Marke gesetzl. geschützt. Inhalt: 200 Rad. urtic. 20,0 Herb. cochl., 40,0 Rad. Sarsaparill, 100,0 Spirit. dilut., 100,0 Spirit. e vino.) Dasselbe, von aromatischem Geschmack und leicht einzunehmen, ist ein unschuldiges Pflanzenextrakt, wirkt eminent harntreibend, löst krankhafte Ablagerungen im Blut auf und scheidet sie durch den Harn aus. „Kalosin" reinigt die Schleimhäute, weshalb für Brust- etc. Verschleimung empfehlenswerth, regt Leber und Nieren zu grösserer Thätigkeit an und verhindert so die Entstehung langwieriger Krankheiten. Ob Bauch-, Herz- oder Brustwassersucht schon vorhanden oder erst im Anzug, „Kalosin" wirkt nicht nur total unschädlich, sondern sogar appetitreizend bezw. Stoffwechsel anregend. Leuten mit aufgeschwemmtem pastösem Fleisch und verwässertem Blut ist eine Kur mit „Kalosin" zur Vorbeugung der Wassersucht und andere Krankheiten dringend zu empfehlen! — Kur ohne jede Berufsstörung! — „Kalosin" Preis per Flasche Mark 3. — Nur echt mit A. Locher's Namenszug!

Zu haben in den Apotheken. — Alleiniger Fabrikant:
A. LOCHER, Pharmac. Laboratorium, Stuttgart.



Am Sonntag, den 10. November d. J.
veranstaltet der
kathol. Männer-Gesangverein Börnig
im Saale des Herrn **Lueg** daselbst ein
Wohlthätigkeits-Concert
zum Besten des neuen Kreuzes auf dem kath. Friedhofe daselbst
durch
Concert, Gesang und Theater.
Zur Aufführung gelangt:
Der lustige Schuster oder: Der Teufel ist los.
Zauberposse in 3 Acten von Weihse.
Anfang des Concerts 5 Uhr, des Theaters 7 Uhr.
Nach dem Theater findet ein
Tanz-Kränzchen
statt.
Entree im Vorverkauf für Herren 75 Pfg., Damen 50 Pfg. An der Kasse 1 Mark.
Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**
NB. Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Friedr. Bitter, Castrop,
Münsterstrasse 22a empfiehlt:
Vorzügl. Cigarrenfabricate
zu Fabrikpreisen.
Garantirt reinen **Weiß-, Süd- und**
Roth-Wein
schon zu 80 Pfg. die 3/4 Ltr.
Specialität: **„Krankenweine."**
Leere Flaschen nehme in Zahlung.

Leon,
hochfeine, gut abgelagerte Ausschuß Cigarre, **10 Pfennig's-Qualität,**
7 Pfg, 100 Stück 6,25 Mk.,
Alleinverkauf:
Fritz Schnettelker, Castrop.

Garantirt reinen
Blüthen-Schleuder-Honig
empfiehlt
lose und in Gläsern
A. Schürmann.

Ein Ladenlokal
zu vermiethen, sowie **ganze Einrichtung** per sofort zu verkaufen.
Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle.

Consum-Verein
Einigkeit
E. G. m. b. H.
in Rauxel.

Sonntag den 10. November, nachmittags 1/24 Uhr,
General-Versammlung
im Locale des Genossen **Heinrich Schmidt.**

Tages-Ordnung:
1. Berichterstattung des 3 Quartals.
2. Abänderung oder Verbesserung einer wichtigen Angelegenheit.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiche Betheiligung bittet
der Vorsitzende des Aufsichtsraths.
Heinr. Scheipers.

Rind-  Versicherung
Castrop.
Am Sonntag den 10. d Mts.,
nachmittags von 4—6 Uhr,
Versammlung
im Vereinslocale bei Herrn **Baerwolf.**

Tages-Ordnung:
Zahlung der Beiträge pro **Mark** 2 Pf. vom letzten Quartal.
Wegen Jahresschluß und mehrerer Unglücksfälle wird um pünktliches Erscheinen dringend ersucht.
Rückständige Beiträge werden nach der Versammlung gleich eingeholt.
Der Vorstand.